



TOPAN **Gerade mal acht Monate alt war die kleine Topan, als wir sie im Oktober 2017 aus illegaler Gefangenschaft aus einem Dorf in Zentralkalimantan befreiten.**

Sofort brachten wir sie in unser Rettungszentrum nach Nyaru Menteng, denn ihr Zustand war lebensbedrohlich. Das Orang-Utan-Kind war nur noch Haut und Knochen, brachte gerade einmal magere eineinhalb Kilogramm auf die Waage und war stark abgemagert und dehydriert.

Topan kam daher sofort auf unsere Intensivstation, wo sie liebevoll aufgepäppelt wurde. Rein körperlich erholte sie sich erstaunlich rasch, doch die Trauer über den Verlust ihrer Mutter war noch lange spürbar. Wir wissen nicht viel über Topas Vergangenheit. Aber eins ist sicher: Ihre Mutter muss gestorben sein, denn solange sie lebt, lässt eine Orang-Utan-Mutter ihr Kind niemals alleine. Die kleine Topan vermisste ihre Mutter

schrecklich, oft schrie und weinte sie und suchte die Nähe ihrer Babysitter.

Doch hat sie sich in der Waldschule rasch zu einem unabhängigen und wilden Mädchen gemausert. Obwohl sie noch so winzig war, lockten Topan stets die höchsten Bäume. Das ist gar nicht so selbstverständlich, denn Orang-Utans müssen effektive Klettertechniken erst erlernen. Erwachsen sind sie die schwersten baumbewohnenden Tiere und benötigen viel Erfahrung, um in den Baumkronen schnell und sicher voranzukommen.

Topans ungezähmte Art ist unsere größte Freude, deutet sich darin doch an, dass sie sich später trotz ihrer traurigen frühen Jahre in Freiheit gut zurechtfinden wird.



2017



2019



2021